



Abb. 4: Detailaufnahme der «Schalen», welche durch natürliche Auswitterung an der Oberfläche entstanden sind



Abb. 5: Detailaufnahme

gabe durch die Archäologie – ist der «Specki-Koloss» in kleinere Stücke gesprengt und anschließend abtransportiert worden. Bemühungen, den Felsblock als Dokument der Landschaftswerdung Liechtensteins zu erhalten, hatten keinen Erfolg.

DER «SPECKI-KOLOSS» – EIN SCHALEN- ODER ZEICHENSTEIN?³

«Ganze Generationen von Heimatforschern, von Historikern und Gelehrten grübeln und deuten am Geheimnis der Schalensteine herum. Die Zahl der Aufsätze und Publikationen wächst an. Niemand konnte bisher einem der faszinierendsten Stein-Geheimnisse auf die Spur kommen.»⁴ Diese Aussage Hans Haid's belegt, wie intensiv sich einerseits die Forschung⁵ mit Schalen- und Zeichensteinen auseinandergesetzt hat und auseinandersetzt, und wie offen andererseits eine schlüssige Interpretation ist. An dieser Stelle kann nur in wenigen Sätzen auf die Problematik eingegangen werden. Schalen- und Zeichensteine können in allen Zeiten – von der Steinzeit bis ins ausgehende Mittelalter, ja bis heute – von Menschenhand geschaffen oder als Produkt

3) Einen aktuellen Überblick über die Schalen- und Zeichensteine der Schweiz bietet Schwegler (1992).

4) Haid (1990), S. 31. Zur Spekulation über den Zweck der Schalensteine: Schwegler (1992), S. 26–29.

5) Ein aktueller Überblick über den Forschungsstand findet sich bei Schwegler (1992), S. 117–140.